

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 6.

Samstag 24. Jan.

1857.

## Amthche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Stuttgart.

**(Aufruf an diejenigen Exkapitulanten, welche für Rekruten der diesjährigen Aushebung einsehen wollen).**

Um den nöthigen Bedarf an Einsehern bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche bereits beabsichtigt, aber bis zum 13. Februar d. J. noch nicht über zwei Jahre aus dem Militärdienste ausgeschieden sind, desgleichen diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten sechs Monate dieses Jahres (bis 30. Juni einschließlich) zu Ende geht, sofern sie geneigt sind, auf eine volle Kapitulaton für Rekruten einzusehen, hiermit aufgefordert, mit obrigkeitlichen Prädisationszeugnissen und beziehungsweise ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum 13. Februar d. J. bei denjenigen Regimentern, bei welchen sie gegenwärtig noch stehen, oder unmittelbar vor ihrer Verabschiedung gedient haben, und zwar nur bei diesen, zur Aufnahme in die Einseherliste sich zu melden.

Den 3. Jan. 1857

Kriegsministerium.

Indem man sich auf vorstehenden Aufruf bezieht, hat man zugleich zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß diejenigen Exkapitulanten des 5. Infanterieregiments, welche seit 15. Februar 1855 beabsichtigt worden sind, desgleichen solche beurlaubte Angehörige des Regiments, deren Dienstzeit in der 1. Hälfte dieses Jahres (bis 30. Juni einschließlich) zu Ende geht

und welche auf 6 Jahre einzusehen geneigt sind, am

Montag den 2. Febr. d. J. als an dem Tage der ärztlichen Visitation der Einseher, Nachmittags 1 Uhr, versehen mit den im §. 160 Pkt. 2 und 3 der Vollziehungsinstruktion zum Kriegsdienstgesetze genau vorgeschriebenen Zeugnissen in Ulm bei ihren Kompagnieen sich zu melden haben.

In Gemäßheit der Requisition des Kommandos des besagten Regiments wird weiter bewerkstelligt, daß Exkapitulanten mit dem Abschiedszeugnisse „nicht gut“ oder noch geringerm Prädikate nicht als Einseher angenommen werden.

Dies und obigen Aufruf haben die Ortsvorsteher den Exkapitulanten gehörig zur Kenntniss zu bringen.

Calw, den 22. Jan. 1857.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

(Gras-Äder-Verkauf).

Bei — der Johannes Burkhardt's Witwe und ihren Kindern gehörige Grasäcker von

1 Morg. 10 $\frac{1}{2}$  Rth. 13 Schub an der Altbürger Staige ist um 310 fl. baar Geld angekauft

und kommt am

Montag den 26. Jan.

Nachmittags 1 Uhr

an dem Rathhaus in den öffentlichen In Aufstreich und zwar zum letzten Mal.

Den 18. Jan. 1857.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Althengstätt.

Die Gemeinde verkauft:

Montag den 26. d. M. von Vormittags 9 Uhr an 36.000 C. Tannenholz in Partien von je 10 Stämmen, zu Holz- und Bauholz geeignet, wovon die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Jan. 1857.

Schultheiß Luz.

Stammheim.

(Gläubiger Aufruf).

Da zu vermuten ist, daß der kürzlich verstorbene Jakob Kirchherr, der sogenannte Rusländer, Bürgerschaftsverbindlichkeiten eingegangen habe, so ersucht an diesseits unbekannt Gläubiger andurch die Aufforderung, ihre Ansprüche bei der unterzeichneten Stelle innerhalb

30 Tagen

geltend zu machen, widrigenfalls sie es sich selbst anzustreben hätten, wenn sie später nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Den 15. Jan. 1857.

Im Auftrag

der Kirchherr'schen Erben

Schultheißenamt

Kömpf.

## Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

So mache hiemit die ergebenste Anzeige das ich vom 1. März an Unterricht im Kleidernähen erteile. Diejenigen welche es zu lernen wünschen, wollen sich innerhalb 3 Wochen bei mir anmelden.

Louise Schnauser.

Calw.  
(Haus Verkauf).

Das vormalige Stuhmarter Zahn-  
sche Hauschen mit Garten in der Me-  
gergasse ist um 300 fl angekauft und  
kommt am

Montag den 26. Jan d. J.  
Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt und  
zum letzten Mal in den öffentlichen  
Ausschreib.

Johannes Heugle.

Calw. Näthen Sonntag sowie  
die ganze Woche über sind frische Lau-  
gebzeigeln zu haben bei  
Bek Seible.

\*\*\*\*\*  
Calw  
(Hochzeits-Einladung)  
Zu unserer Hochzeit welche  
wir den 29. dieses Monats  
im Gasthof zur Kanne feiern  
laden wir unsere Freunde und  
Bekannte höflich ein  
Johann Volz,  
Gürtler,  
und seine Braut  
M. D. Dinkelaker.  
\*\*\*\*\*

Calw  
Mein oberes Logis ist zu vermie-  
then, welches sogleich bezogen werden  
kann.  
Schreiner Zahn.

Calw.  
Ich suche aus Auftrag so bald als  
möglich einen guten weispännigen  
Wagen zu kaufen  
Fried. Hering,  
zum Waldhorn.

Calw.  
Stiefer-Öl so wie auch Lampen-  
bleiz in jeder beliebigen Façon zu den  
Fabrik-Preisen empfiehlt  
Adolph Stroh  
neben dem Köhle.

Calw  
Eine Partie lange weiße Kartoffeln

guter Qualität verkauft per Simri  
um 36 kr.

Rosine Göppinger.

Calw.  
Eine Zwirnmastine auf welcher  
Kaden, Wolle und baumwolle Garn  
gewirnt werden kann, ist billig zu  
kaufen. Bei wem? sagt

Heinrich Köbler,  
Pflasterer.

Geld auszuleihen gegen weisfabe Ver-  
sicherung:

416 fl Pfleggeld hat auf Rittmeß  
zu 4 1/2% auszuleihen, Rothger-  
ber Stroß in Calw  
200 fl Pfleggeld bei Christian Wag-  
ner, Sattler in Calw.

Calw.  
Reine Milchschweine hat zu verkauf-  
en.

Schaal, Bäder  
in der Badgasse.

Calw.  
Morgen ist Reunion im Wald-  
horn Die Bienen sind durchgehends  
neu. Anfang 4 Uhr.

Calw.  
1000 fl. liegen gegen weisfabe Ver-  
sicherung parat, welche auf einen Po-  
sten zu 4% abgegeben werden, zu er-  
fragen bei der Redaktion.

Calw.  
Schnauser der Aeltere verkauft  
gute Grobinnen, um einen billigen  
Preis.

Calw.  
Christian Schneider, Bek, hat  
sein oberes Logis zu vermieten, so-  
gleich oder auf Georgii.

Calw.  
(Aufforderung zu Einrichtung von  
Bieh-Versicherungen in den Gemeinden  
d. s. Bezirks).

In manchen Gemeinden aber nicht  
in allen des Bezirks besteht die Ein-  
richtung von Viehversicherung in der  
Art, daß in Fällen eines Verlustes in  
Folge von Krankheit oder aus anderem  
Anlaß die Eigenthümer der betreffen-

den Viehstücke dadurch Entschädigung  
erlangen, daß wenn das Vieh noch  
gesund ist, die übrigen Viehbefitzer ein  
nach der Größe ihres Viehbestandes sich  
richtendes Quantum Fleisch abnehmen  
oder wenn das Vieh nicht mehr  
brauchbar ist, die Gesamtheit der Vieh-  
besitzer eine gewisse Summe Geldes zur  
Entschädigung gibt.

Dies ist eine in allen Fällen, be-  
sonders aber bei ansteckenden Krank-  
heiten, nützliche Einrichtung, die darum  
verdient, daß sie in allen Orten in's  
Leben gerufen werde.

So hat sich der landwirthschaftliche  
Verein in seiner vollen letzten Versam-  
lung ausgesprochen und der Ausfluß  
des Vereins, der beauftragt wurde,  
den Gegenstand in besondere Erörter-  
ung und Erwägung zu nehmen, dem  
im Allgemeinen beipflichtet und nur  
der Wunsch ausgesprochen, es möchte  
überall bei Verabredung der Grundbe-  
stimmungen der Versicherung durch ein-  
zelne Bestimmungen dahin gewirkt  
werden, daß Personen, bei welchen das  
Vieh bloß verstellt ist, welche nicht  
Eigenthümer desselben sind, von der  
Versicherung ausgeschlossen bleiben und  
daß keinesfalls volle Entschädigung,  
sondern nur etwa 2/3 oder 1/2 des  
Werthbetrags bewilligt werde, damit  
nicht einzelne Viehbefitzer durch die Ver-  
sicherung in der Behandlung der Thiere  
nachlässig werden.

Dem Beschluß des Vereins gemäß  
ergeht nun an sämtliche Gemein-  
devertreter das Ersuchen, sich wo noch  
keine solche Versicherungsvereine bestes-  
hen um deren Einrichtung zu bemühen  
und dabei insbesondere auf die Be-  
stimmung geltend zu machen, daß bei  
jeder Vieh-Erkrankung dem Ortsvor-  
steher sogleich Anzeige gemacht und je-  
nach der Wichtigkeit des Falls ein  
tüchtiger Thierarzt zur Behandlung des  
erkrankten Viehs berufen werde.

Den 22. Jan. 1857.

Vorstand des landwirth-  
schaftlichen Vereins.  
F r o m m.

(Eingefendet).

Calw.  
Man erlaubt sich, an die vor ganz

kurzer Zeit erst angekündigte Verordnung des Stadtkultheißenamts zu erinnern, nach welcher die Straßen wöchentlich 3 Mal zu reinigen sind, wenn die Witterung, wie gegenwärtig, den 21. d. der Fall ist, es fordert.

Es scheinen die Hausbewohner diese Verordnung schon wieder vergessen zu haben.

Wer Reinlichkeit liebt, und wem es um möglichst reiner, gesunder Luft um seine Wohnung herum zu thun ist, der sollte sich, besonders wenn er in einer engen Straße wohnt, an häufiger Reinigung derselben, gar nicht erinnern lassen.

### Das größte Schiff der Welt und die Fortschritte der Dampfschiffahrt.

(Fortsetzung und Schluß).

Wenn die Passagiere in der Mitte des Schiffes unmittelbar über die Maschinen ihr Quartier erhalten, so wird doch jeder Vurm und jedes Zittern welches die Thätigkeit der Maschine verursachen könnte, vollständig aufgefangen werden, da zwischen den Passagieräumen und der Maschine ein gewölbter eiserner Raum sich befindet, wo die Kohlen untergebracht werden. Das Schiff wird gleichzeitig durch eine Schraube und Räder bewegt werden. Die Räder haben 36 Fuß im Durchmesser, sind also größer als der Circus von Hüley's Reitergesellschaft. Sie werden von vier Maschinen bewegt, deren Nennkraft auf 1000 Pferdekräften berechnet wird. Die Schraube des Schiffes ist die größte, die bisher zur Schiffahrt angewendet wurde. Sie hat 160 Fuß Länge, 24 Fuß Durchmesser und wiegt 60 Tonnen. Zu ihrer Bewegung wird der Dampf in sechs Kesseln entwickelt und die Maschine selbst auf 3000 Pferdekräften berechnet. Bei voller Thätigkeit von Rad und

Schraube soll der schwimmende Koloss eine Geschwindigkeit von 15–16 nautische Meilen in der Stunde erreichen. Das Schiff ist auch mit sieben Masten versehen und wird, wenn sich ein günstiger Wind mit einer Geschwindigkeit von mindestens 25 Meilen erhebt, 6500 D. Yards Segeltuch ausspannen können. Dennoch wird das Schiff weniger „Hände“ zum Dienste erfordern als man glauben sollte, nämlich nur 400 Mann. Die schlenden Menschenkräfte werden nämlich auch bei diesem Schiff durch sogenannte „Dampfmatrosen“, das heißt durch Dampfmaschinen ersetzt welche die schwerste Schiffsarbeit verrichten. Die zehn Anker des Schiffes wiegen nämlich nicht weniger als 55 Tonnen, 98 Tonnen wiegen die 800 Faden langen eisernen Ankerketten, und 100 Tonnen die großen Binden und Werpstoffe, so daß die Geräthskasten zur Befestigung des Schiffes allein 253 Tonnen Gewicht besitzen, das ist so viel wie die Tragfähigkeit eines recht ansehnlichen Schiffes. Die Entfernungen auf dem Schiff selbst sind so außerordentlich daß das Sprachrohr nicht ausreichen würde um dem Mann am Steuer und den Maschinen meistern die Befehle zu vermitteln. Am Tag wird ein Gliedertelegraph die Befehle zum Steueruder bringen, Nachts aber soll mit einem Syem bunter Laternen telegraphirt werden. Auch elektrische Telegraphen, wahlweise für die Maschinenräume, sollen zur Anwendung kommen. Große eisernen Schiffe leiden einen besondern Nachtheil daß das Eisen der Schiffswände die normalen Declinationen der Nadel stört. Man wird daher den Kompaß auf dem Besanmast 40 Fuß hoch anbringen, und der Mann am Ruder wird entweder an einem Zeiger auf erleuchtetem Zifferblatt die Punkte der

Nadel ablesen können, oder man will den Schatten der Nadel durch ein langetes Rohr unten auf eine Scheibe werfen, so daß der Mann am Steuer nicht nöthig hat hinaufzuschauen, und man auch durch dicken Nebel nicht geblendet wird. Über diese Einrichtung werden aber vorläufig noch Versuche angestellt.

Das wichtigste an dem Schiffe bleiben aber die Kohlenräume. Bisher verlorene Dampfschiffe auf einer Fahrt nach Indien 12–20 Tage mit dem Besuch der Kohlenstationen. Sie verbrauchten im Durchschnitt auf der Reise und Rückreise nach Indien oder Australien 4 bis 6000 Tonnen Kohlen. In England kosten die besten Sorten an der Grube 14–16 Sch. die Tonne oder 15–17 Pfd. Et das Keel (Kohlenmaß à 21 Tonnen). Die Kohlenfrachten nach dem Orient vom Tyne (Newcastle) bis nach Bombay oder Point de Galle schwanken aber zwischen 20–25 Pfd. St., nach Aden steigen sie auf 40, nach Suez auf 60 Pfd. St. Man denke nun wie theuer für Dampfschiffe jede Reise nach Indien zu stehen kommt, wenn sie auf den Zwischenstationen die Kohlen dreimal so theuer kaufen müssen als in England. Der Great Eastern soll nun seinen Kohlenbedarf für die Reise und Rückreise in England laden, was er ganz gut vermag, da er 27000 Tonnen Register zählt, und wie schon oben erwähnt wurde, der Kohlenverbrauch zur Bewegung des Schiffes per Tonne Fracht mit der Größe des Registers abnimmt, und zwar in dem Grade daß man berechnet hat der Great Eastern würde (relativ in Bezug auf seinen Tonnengehalt) nicht mehr Kohlen verbrauchen um eine Geschwindigkeit von 15 Knoten zu erreichen als die gegenwärtigen Ostindien-Dampfer bei einer Geschwindigkeit von 10 Knoten. Der Greg

Castern wird daher (relative) nicht bloß um 33 Proc. seinen Kohlenverbrauch vermindern, sondern auch diesen Rest, da er in England für versorgt, dreimal wohlfeiler beziehen als die andern Dampfer. Es bleibt ihm aber abgesehen von den Passagierfrachten noch Raum für 5000 Tonnen Güterfrachten. Wir haben eben gesehen daß die neuen und alten Dampfer von Melbourne über Suva die Passagiere nach London in 45 Tagen befördern wollen. Der Great Eastern dagegen bleibt der alten Route um das Cap frei, welche die nächste zu sein scheint. Die Schiffabstände von Capes End nach Port Philipp betragen nämlich

- via Cap der Guten Hoffnung 11,819 naut. Meilen.
- via Cap Horn 12,700 naut. Meilen
- via Gibraltar, Alexandria, Suez, Point de Galle, Singapur incl. Ueberlandstrecke 12,034 naut. Meilen.
- via Panama incl. Isthmus 12,678 naut. Meilen

Die neue australische Dampferlinie wird allerdings nicht Singapur berühren, sondern von King's George Sound (Südwestspitze Australiens) über Diego Garcia (Islandes Atypel) direct gegen Point de Galle laufen und der Weg dann auf 10,348 Meilen abgeführt werden, so daß trotz des vielfachen Kiefernholzes (Kohlen in Point de Galle, Aus- und Einschiffung bei Suez und Alexandrien, Ueberlandbeförderung) die Reise wohl in 45 Tagen zurückgelegt werden kann. Allein so außerordentlich rasch diese Reise sein mag, der Great Eastern vermag sie noch um zehn Tage zu überholen, denn die Dauer der Reise von England um das Cap wird nach Indien nur 30 bis 33, nach Australien nur

33 bis 36 Tage erfordern.

Eine andere Frage ist freilich: kann sich ein solches Schiff rentiren? Die Ausgabe für Kohlen allein beläuft sich für eine Hin- und Rückfahrt nach Australien auf etwa 20 000 Pfd. Et Man rechnet indessen darauf daß das Schiff vorzugsweise von Auswanderern und zu Truppen-Transporten benutzt werden werde. Die Preise für die Ueberfahrt sind wohlfeil genug: die erste Klasse 65 Pfd. St., die zweite 35 Pfd. St., die dritte 25 Pfd. St. Wäre die zweite Klasse (2000) Personen nur vollständig besetzt, so würde sie auf einer Fahrt schon 70,000 Pfd. St. Brutto gewinnen abwerfen, ganz abgesehen von den andern Klassen, von der Rückfahrt und den 5000 Tonnen Güterfrachten. Ein einziges solches Schiff vermöchte vier Reisen nach Indien und zurück im Jahre zu unternehmen; es könnte also 20,000 Personen hin und wieder und 20,000 Tonnen Güter befördern. Es wäre allein ausreißend für sämtliche Passagiere und Truppentransporte nach den ostindischen Colonien, und könnte

alle kostbaren Frachten (Gewürze, Farbstoffe, Seide etc.) aus Indien nach Europa bringen. Allein es fragt sich sehr ob in irgend einem Hafen Indiens oder Australiens so rasch sich Passagiere und Frachten finden werden um das Schiff zu füllen. Gelingt aber der Versuch, und werden nach dem Muster des Great Eastern noch etliche solche Ungeheuer erbaut, dann droht der Segelschiffahrt eine beträchtliche Gefahr, besonders weil sich durch die Ersparniß an Kohlenaufwand die Passagiergelder und Frachtlöhne auf Dampfern beträchtlich vermindern müssen.

Man hat den Great Eastern im vollen Lauf mit einem Pfeile von 27,000 Tonnen Gewicht verglichen, der, von 3000 Pferdekraft getrieben, mit einer

Geschwindigkeit von 4 geogr. Meilen in der Stunde fliegt. Ein solches fürchterliches Gefäß müßte alles zertrümmern was ihm auf dem Meere begegnete. Um die Gefahr für andere Schiffe zu vermindern, soll daher während der Nacht, wo ohnedies alle Selen des Schiffes mit Gas erleuchtet sein werden, an einer Nahtstelle noch elektrisches Licht angebracht werden, so daß das Schiff einen Mondstein um sich verbreiten wird. Außerdem hat man als Rettungsstiffe zwei Schraubendampfer von 90 Fuß Länge an Bord. Ein Räthsel bleibt es noch wie das Schiff vom Stapel gelassen werden soll. Schiffe von 450 - 500 Fuß Länge würde es schon gefährlich sein mit dem Schnabel vorwärts in die Themse laufen zu lassen. Man wird daher dieses Schiff zum erstenmal mit der breiten Seite in das Wasser gleiten sehen.

#### Galw

Teppiche für Auswanderer, Biersteppiche und Bettvorlagen von einer vorzüglichen Fabrik hat neuerdings zum Kommissionsverkauf erhalten, auch ist eine große Sendung von baumwollenen Manns- und Frauenunterbekleidern eingetroffen und werden billig abgegeben von

Immanuel Heermann.

Predigen wird am Sonntag den 25. Jan.: Vikar Fischer.

Verlag der Rivinius'schen  
Buchdruckerei  
und redigirt von G. Karadörfer.